suchung von Hager & Jacobsen ein schwach weingeistiger, mit Zucker zum Syrup gemachter Auszug der Pomeranzenschalen ist. Der Unterschied zwischen beiden Präparaten ist so gering, dass sie sowohl, wie die Namen Laroche und Laroze für identisch angesehen werden können.

Analyse der Asche der *Euphorbia amygdaloides* und der *Herniaria glabra* von verschiedenen Standorten.

Von G. C. Wittstein.

Es wurden die ganzen Pflanzen im blühenden Zustande zur Untersuchung verwendet.

1) *Euphorbia amygdaloides*.

	a. Von Kiesel- boden.	b. Von einem anderen Kie- selboden.
Ausbeute der lufttrocknen Pflanzen an Asche	5,936 Proc.	4,850 Proc.

Procentische Zusammensetzung der Aschen.

Kali	33,441 Proc.	15,362 Proc.
Natron	1,443 „	0,298 „
Natrium (mit dem Chlor verbunden)	1,155 „	0,540 „
Kalk	15,121 „	33,135 „
Magnesia	4,370 „	4,796 „
Alaunerde	1,057 „	1,325 „
Eisenoxyd	0,413 „	0,656 „
Manganoxyduloxyd	0,344 „	Spur
Chlor	1,781 „	0,833 „
Schwefelsäure	7,135 „	3,733 „
Phosphorsäure	5,414 „	4,474 „
Kieselsäure	12,093 „	8,684 „
Kohlensäure	15,832 „	25,970 „

Summa: 99,599. 99,806.

2) *Herniaria glabra*.

	a. Von Kiesel- boden.	b. Von Dolomit- boden.
Ausbeute der lufttrocknen Pflanzen an Asche	7,132 Proc.	6,622 Proc.

Procentische Zusammensetzung der Aschen.

Kali	24,380 Proc.	8,680 Proc.
Natron	4,110 „	3,860 „
Natrium (mit dem Chlor verbunden)	1,702 „	0,691 „
Kalk	14,349 „	30,400 „
Magnesia	6,300 „	14,839 „
Alaunerde	1,321 „	1,755 „
Eisenoxyd	1,038 „	0,430 „
Manganoxyduloxyd	—	—
Chlor	2,624 „	1,066 „
Schwefelsäure	1,717 „	1,746 „
Phosphorsäure	9,729 „	8,421 „
Kieselsäure	14,445 „	6,367 „
Kohlensäure	17,694 „	21,505 „
Summa	99,409.	99,760.

Mittel zur Erkennung der Mineralsäuren im Essig.

Von Strohl.

Dieses Mittel gründet sich auf die Unlöslichkeit des oxalsauren Kalks in verdünnter Essigsäure und dessen Löslichkeit in verdünnten Mineralsäuren. Das hier zu verwendende Reagens ist daher der oxalsaure Kalk. Da die Reagentien um so empfindlicher, je frischer sie sind, so muss man dahin trachten, den oxalsauren Kalk erst in dem Augenblicke zu erzeugen, wo er wirken soll, indem man nemlich in die zu untersuchende Flüssigkeit bestimmte Mengen aufgelösten oxalsauren Ammoniaks und Chlorcalciums giesst. Da sie aber um so saurer sein muss, je mehr oxalsaurer Kalk aufzulösen